



Direktbegrünung - Schnittgutübertragung

Direktbegrünung mit autochthonem Saatgut

Dank initiativen Anbietern und Vermehrungsbetrieben von Samen in der Schweiz, sind wir in der Lage eine grosse

Auswahl von Samenmischungen für vielfältige Standorte anbieten zu können.

Samenmischungen mit 100 % Inlandökotypen, bis hin zu regionalen Ökotypen stehen uns zur Verfügung.

Um noch genauer auf naturschutzfachliche Anforderungen eingehen zu können, muss auf andere Methoden der Samengewinnung zurückgegriffen werden. Im Vordergrund stehen da die Schnittgutübertragung und die Heudrusch- oder Heumulchsaat.

Bei diesen Verfahren geht es darum, möglichst aus der nächsten Umgebung, samenreiches Pflanzenmaterial auf neu angelegtes Bodenmaterial zu übertragen.

Bei der Schnittgutübertragung wird samenreifes Mähgut direkt auf rohe Flächen ausgelegt.

Zusätzlich können einzelne, wertvolle Arten als Samen eingestreut werden. Bei windexponierten Flächen empfiehlt es sich das Schnittgut mit einem organischen Haftstoff zu verkleben, idealerweise im Anspritzverfahren. Der Nachteil dieses Verfahrens ist, dass nur gerade das Saatgut keimen kann, dass genau in diesem Moment keimfähig ist.

Mit der Ausbringung des Schnittguts können einerseits auch Kleinlebewesen oder deren Eier übertragen werden. Andererseits besteht aber auch die Gefahr, Neophyten zu verbreiten.

Deshalb müssen solche Aktionen sorgfältig geplant und vorbereitet werden.